Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1853

3.9.1853 (No. 208)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. September.

Borausbezahlung: jabrlich 8 fl., balbjabrlich 4 fl., burd bie Poft im Grofberzogihum Baben 8 fl. 30 fr. und 4 fl. 15 fr. Einrüdungegebühr: Die gefpaltene Petitzeile ober beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber frei. Expedition: Rarl-Friedrichs-Strafe Rr. 14, wofelbft auch bie Anzeigen in Empfang genommen werben.

ti Die Sanfeffabte und ber Bollverein.

Es ift in ber neueften Beit ber Anschluß ber Sanseftabte an ben erweiterten Bollverein wieber so vielfach und lebhaft erortert worden, bag es angemeffen erscheinen durfte, bie obwaltenben Berhaltniffe in einigen Worten gu beleuchten. Bir glauben babei von allen politischen Rudfichten und Ermägungen abseben gu burfen, und lediglich bie materielle Geite in's Muge faffen ju muffen.

Mit der Einverleibung bes Steuervereins in den Bollver-ein ift die Frage vor allen Dingen für die Sanseftabte felbft eine brennende geworben; benn ber Bollverein fieht jest un=

mittelbar por ihren Thoren.

Lübed fommt weniger in Betracht. Lübeds geographische Lage ift ber Urt, bag es an bem eigentlichen Welthandel nur einen geringen Untheil bat; Die Offfee und beren Ruffenlanber find so ziemlich bas Gebiet, auf welches fich sein Berfehr beschränft; und vielleicht ift die Zeit nicht mehr fern, wo es, nach brei Geiten umgeben von holfteinischem Territorium, fich genothigt fieht, fich bem holfteinischen, ober, mas jest Daffelbe bedeutet, bem banischen Bollfpftem anzuschließen; mit bem beutschen Bollverein fieht es in feiner unmittelbaren Berührung, indem es nach Often von medlenburgifdem Gebiet begrenzt wird, welches nicht zum Zollverein gebort. Sam-burg ift schon mehr bei der Frage betheiligt. Samburg hat schon jest die Konfurrenz der in Zufunft zollvereinsländiichen Elbhafen gu fürchten. Gein Sandel murde aber na= mentlich bann einen ichweren Stoß erleiben, wenn Bremen fich entichließen follte, bem Bollverein anzugeboren - Bremen, bas über eben fo mächtige Rapitalien gebiefet, bas an Unternehmungsgeift bie nordlichere Schwesterftabt weit überragt, und beffen Eigenhandel eine Ausdehnung hat, wie Samburg ihn nicht aufzuweisen vermag. Das bringenbfte Intereffe, bem Bollverein beizutreten, bat aber gerade Bremen. Bremen ift jest von bem Bollvereins. Bebiete vollig umfchloffen, und Bremen hat nicht blos einen großen Sandel, fonbern aud, abweichend von ben beiden andern Sanfeftabten, eine ausge-Debnte Indufirie, welcher mit bem Steuerverein bas bei weitem ergiebigfte Terrain fur ihren Abfag verloren gebt. Diefe Induftrie ift ruinirt, wenn fie fich auf ben fleinen einbeimifchen Konfum befchrantt fiebt; ihr bleibt nur die Wahl, unterzugeben ober fich innerhalb ber Grengen bes Bollvereins anzufiebeln; und bas Gine wie bas Unbere murbe nicht ohne ben empfindlichften Rudichlag auf ben Sandel fein, ber vielfach gerade auf biefer Induftrie bafirt.

Für ben Bollverein bat ber Unfdlug ber Sanfeftabte jest nur noch ein untergeordnetes Intereffe. Allerdings wird diefer Anschluß ihm auch jest noch nichts weniger als werthlos erscheinen, meil er bort einen ausgebehnten Sanbel, weitreichende Berbindungen und große Rapitalien vorfindet; aber er hat jest auch ohne die Sanfestadte die Rordfee und damit bie Möglichteit ber unmittelbaren Betheiligung am Beltver= febr gewonnen, und bas ift die Sauptfache. Und felbft wenn noch lange Jahre vergeben follten, bis ein Nordfee-Safen ber Bollvereins-Lander zu einem auch nur einigermaßen genugenben Erfas für bie Sanfestabte beranwüchse, fo wurde er bie fremden Safen, namentlich Untwerpen, benügen fonnen; benn wir zweifeln nicht, daß die belgifche Regierung fich beeilen murbe, unter Umftanden die bereits jest gemahrten Erleichterungen in einer Weife gu erweitern, welche in genugenbem Dage Das erfegen wurden, mas man bem Bollverein in größerer Rabe verweigert; und feine empfindfamen Rudfichten wurden ibn abhalten , fich, fatt nach den beutiden Sanfeftabten, nach nicht-beutiden Safen gu menden. Stellen fich die Sanfeftadte felbft bem gollvereinten Deutschland ale Ausland gegenüber, fo haben fie feinen Anspruch weiter, andere benn ale Ausland betrachtet und behandelt gu merben. Der Sandel wendet fich bortbin, wobin fein Intereffe ibn weist, und bat ber Berfehr einmal eine bestimmte Richtung genommen, fo verläßt er fie fo leicht nicht wieber. Es gibt mehr ale Gine ebemale blubenbe und machtige Sandeleftabt, welche gu Grunde gegangen ift, weil ber Berfehr eine andere

Strafe eingeschlagen.

Go viel wir miffen, ift bie Meldung voreilig, bag Bremen neuerdings Berhandlungen angefnüpft habe, um feinen Unfolug an ben Bollverein vorzubereiten; aber es barf nicht bezweifelt werden, bag fich dort gablreiche und gewichtige Stimmen für biefen Unichluß geltend machen. Un ber Spige ber Begner des Unschluffes fteben die Rheder, welche es für gleichgiltig erflaren, ob ibre Schiffe in biefem ober jenem Safen Fracht erhalten. Dagegen erfennt die große Mehr= Babl ber Raufleute febr mohl die Bortheile, welche die Musfuhr von Fabrifaten bes Bollvereins auch für bas Ginfuhr= gefdaft überfeeifder Robprodufte bringen muß. Gie betreiben mit ben Fabrifanten ben Unfclug mit Gifer und haben ihre Grunde bafur fürglich bem Genate in einer Denfichrift bargelegt, welche barauf binweist, bag bie Stellung Bremens jum Bollverein feit beffen Ausbehnung über Sannover und Dibenburg gegen fruber eine gang veranderte geworben fei. Bugleich wird hervorgeboben, bag biefe Staaten in bem Berein eine freie Sandelsrichtung vertreten und befibalb mit ber Sanfestadt durch bas gleiche Interesse verbunden seien. Auch fehlt es nicht an der hinweisung auf die unausbleibliche Konfurreng, die Bremen im Falle einer langern ifolirten Stellung

mit hannoverichen, olbenburgifden und fremben Safen gu beffeben baben murbe.

Gewiß, Bremen wurde als Glied bes Bollvereins nicht blos feine blubende Induftrie gu einem erhöhten Auffdwung , bringen, fondern als Safenftadt eines ungeheuern Marftes ber Mittel = und Ausgangspunft eines Berfehre werben, ber mit febem Jahr an Bedeutung und Ausbehnung gunehmen mußte. Samburg wurde folgen muffen, ober es murde feine Rapitalien und feinen Sandel nach Bremen auswandern feben. Und wir benfen beutsch genug, um ben Bunich gu begen, bag biefe beiden Perlen in bem reichen Diabem beutfcer Stabte Deutschlands im alten Glanze erhalten bleiben mogen, fich felbft und Deutschland zu Rug und Frommen. Aber ihre Bahl muffen fie treffen, und zwar bald, ebe es gu

Deutschland.

Rarisruhe, 2. Sept. Das beute ericienene Regierungsblatt Rr. 33 enthatt I. Dienftnadrichten (fcon mitgetheilt). II. Berfügungen und Befanntmachungen ber Ministerien, und zwar 1) Befanntmachung bes Großb. Mi-nifteriums bes Innern: Staatsgenehmigung von Stiftungen im Geefreise; 2) Apotheferligeng des R. Rlauser von Rheinbeim; 3) Auszug aus ber Rechnung ber Feuerversicherungsanftalt für Bebaube im Großbergogthum Baben betreffend.

** Rarlernhe, 2. Sept. Rach bem Jahresbericht bes Babifden Zweigvereins bes Nationalvereins für beutiche Auswanderung bat berfelbe 217 Perfonen nach Amerifa befördert und außerdem einer größern Angahl Rath und Belehrung angedeihen laffen.

Rarleruhe, 2. Sept. Mit Recht wendet man neuersbings der Literatur der Bolksschriften gesteigerte Aufmerfs samfeit zu. Durch Richts mehr ift der Geift des Bolks verborben und vergiftet worden, als durch die Ungabl icand= barer Libelle, Die man ihm in bie Sande gespielt hat, unter andern auch in ber Form von Kalenbern. Bie auf biefem Wege früher Berberbliches gemirft worden, fo fann bie po-pulare Literatur aber auch Gutes wirfen; und es ift ein großes Berdienft der innern Miffion, die Berforgung bes Bolfe mit guten Schriften gu feiner geiftigen und fittlichen Bilbung gu einem Sauptgegenftand ihrer Thatigfeit gu machen. Das leuchtenbfte Borbilo popularer Darftellung hat befanntlich Bebel gegeben in feinem Sausfreund, ber felbft in bie weitern Rreife ber Literatur übergegangen ift, und mit feinem Ernft und Scherz jedes Alter und jeden Stand noch beute ergost. Es gereicht Berfaffer Diefes gu wahrem Bergnugen, in bem in Pforgheim bei Flammer er-icheinenden Reuen Kalender fur bas Jahr 1854, ber auch ale Fortfegung bes Sebel'iden Rheinlandifden Sausfreundes fich anfundigt, eine Boltofdrift empfehlen ju fonnen, Die ein gut Theil ber iconen Eigenschaften geerbt bat, bie ben Borganger jum Liebling bes Bolfe gemacht bat. Unter bem Ettel "Allerlet Reues zu Gpaß und Ernft" bietet ber Ralender einen reichen Stoff von Ergablungen aus der Be= fchichte, Sagen, landwirthichaftliche Belehrungen, Mittheis lungen aus der Raturgeschichte, in denen allen eine Darftellungeweise berricht, Die, ohne trivial gu merben, einfach, natürlich, beiter, humoriftifd und gemuthtich jugleich ift. Es burfte baber biefer Ralender unter ben im Cande ericheinenben einer ber beften fein. Irren wir nicht, fo ift einer ber verdienftvollften Beiftlichen bes landes bei feiner Abfaffung betheiligt. Moge er recht viele Lefer finden!

+ Bom Rhein , 2. Gept. Bor und liegt eine Mitthei= lung über bie am 24. v. DR. ftattgehabte lette Gigung bes Berliner Bentralvereins für die beutiche Muswanderungeund Rolonisationsangelegenheit, ber wir Folgendes entneb= men: "Die Auswanderung, welche mehrere Monate lang nachgelaffen hatte, fangt in neuefter Beit wieder an, ju mad= fen. Bei weitem ber größte Strom ber Auswanderer geht noch immer nach ben nordamerifanischen Freiftaaten. Bier ift wegen vieler in Ungriff genommenen Gifenbahn = und Ra= nalbauten gwar fein Mangel an Befchäftigung fur bie an grobe Sandarbeit gewöhnten Ginwanderer gemejen, bagegen wird es bei ber fteigenden Konfurreng immer ichwieriger, auf andere Beife fein Unterfommen gu finden. Bubem treten bie gefellichaftlichen Buftande Nordamerifa's, je mehr fie befannt und bes Schimmere, mit welchem blinde Lobbudelei fie vergoldete, entfleidet werden, immer bedenflicher bervor. Die robe, brutale Gewalt, welche in ben Banden ber Row= bies (Rrawaller, Bummler, Taugenichtfe) ben unverfcam= teften Terrorismus über Private und Autoritäten übt, die in erichredender Ausbehnung um fich greifende Beftechlichfeit, bie Berabwürdigung ber Politif jum Dedmantel aller moglichen Privatiniereffen, ber offen getriebene Sandel mit Staate = und Gemeindeamtern, Die entfittlichenben Folgen ber im Guben berrichenden Gflaverei und bes neuen Gflavenjagd-Gefeges und viele andere Erfdeinungen laffen erfennen, baß fich in ben Bereinigten Staaten ein Gieg bes Materialismus, bes "Geldmachens" über die tiefere religiöfe und fittliche 3bee zu vollziehen beginnt, welcher in feiner Bollftandigfeit zu einer allgemeinen, bie mabre Bivilifation

vernichtenden Auflösung führen muß. Zebenfalls find bie nordamerifanifden Buftande für die gebildeten Deutschen nichts weniger als anlockenb." Alle biefe Dinge find gwar für Denjenigen, ber fich über die nordamerifanischen Buftande etwas naber unterrichtet bat, nichts Reues; aber immer noch gibt es ber Unerfahrnen viel gu Biele, welche von Amerifa wie von einem Elborado traumen, und befto leichter gu bem Entschluß gelangen, ihr Beil bort ju verfuchen, je oberflach= licher fie fich über bas loos belehrt haben, welches ihnen muthmaßlich bafelbft bevorftebt. Es mag befihalb gut fein, von Beit ju Beit von neuem zu erfahren, wie fich authen-tifche Stimmen über bie nordamerifanischen Dinge verneh-

Mannheim, 1. Sept. (M. 3.) 3m Monat August sind über bier an Auswanderern befördert worden 1825 Perfonen, mobei 179 Rinder und 20 Sauglinge. Seit Beginn Diefes Jahres find im Gangen 14,062 Auswanderer, worunter 1174 Rinder, über bier paffirt.

)(Bom Gee, 1. Sept. Der Aufenthalt unferes geliebs ten Regenten auf bem reigend gelegenen Rirchberg, insbefondere ber Gebrauch ber Seebader, übt, wie man von allen Geiten mit größter Freude vernimmt, ben gunftigften Ginfluß auf Sochfideffen Befinden. Ber bas Glud bat, in bie Rabe bes jugendlichen ritterlichen Fürften gu fommen und 3hm feine Sulbigung bargubringen, ift erfreut über bas blubenbe Aussehen und entzudt über bie Suld, Milbe und Gute gegen alle Stande ohne Unterfchied. Ge. Ronigl. Sobeit haben bereits Ausflüge und Besuche in ber Nachbar-ichaft gemacht, in Seiligenberg bei Gr. Durchl. bem Fürften von Fürstenberg, in Friedrichshafen bei J. Maj. ber Ronigin von Burtemberg, und auf ber Billa in ber Rabe von Lindau bei Gr. Königl. Sobeit bem Pringen Luitpold von Bayern. Gelbft Diefe Tage ber Erholung find indeffen, wie man bort, unausgesett bem Wohle bes Landes gewibmet, und werden bagu benügt, Perfonen, Berhaltniffe und Bedurfniffe des Banbes burch eigene Unichauung fennen gu lernen und Gnaben und Wohlthaten ju fpenden. Moge ber Aufenthalt in ber iconen Seegegend unferm allergnädigften Surften noch längere Zeit gefallen!

Friedrichshafen , 21. Aug. (Sow. D.) Ge. Ronigi. Sobeit ber Regent von Baben, welcher icon feit 8 Tagen auf bem 2 Stunden von bier entfernten, am Gee gelegenen, reigenben Schloß Rirchberg weilt, ift beute frub 91/2 Uhr mit bem reich beflaggten Dampfboot "Leopolo" unter ben Begrußungeschuffen ber im biefigen Safen gelegenen Dampf= boote beer angefommen. Se. Konigl. Sobeit verfügte fich gu einem furgen Besuche 3. Daj. ber Ronigin in bas biefige Refibengichloß, feste um 11 Uhr die Fahrt nach Lindau mei= ter fort, wo bas Schiff im Safen gleichfalls einfuhr, um nach furgem Anfenthalt an Bregenz und ben ichweizerifden ganbungeplägen Rorfcad und Romanshorn vorüber nach dem Schloffe Rirchberg wieder gurudgufehren.

Mugeburg, 30. Mug. (M. 3.) Es ift befannt, bag vor einiger Zeit eine Deputation von Schulmannern bochften Dris eine mit 735 Unterschriften bededte Abreffe ale Danffagung für bie von Gr. Majeftat bewilligte nambafte Bebalteaufbefferung überreicht bat. Der foeben erfcienene Goe= matismus bes Soullebrerperfonals in Schwaben und Reuburg theilt bie fonigliche Untwort mit, Die ale ein Denfmal bochbergiger Gefinnung mobl verdient, in weitern Rreifen befannt zu werben :

36 bante 3hnen, meine herren! und freue mich, wenn Gie aus Dem, was ich gethan habe, ertennen, bag ich ein Freund ber Gouls lebrer bin, bag ich ben Lebrerftand achte und foage; allein ich achte und fcape nicht nur, fonbern ich liebe ibn. 3ch erfenne es, Gie haben einen harten und ichweren Beruf, und Gie haben gur Erfullung ihrer Pflichten bimmlifde Gedulo nothwendig; barum burfen Sie immer auf mich gablen. Laffen Sie fich nur bie Bildung bes Bolfe angelegen fein, benn fie ift größtentheile in 3bre Sande gelegt; verbreiten Gie allfeitig nuplice Kenntniffe; - bod vor Allem empfehle ich Ihnen eine forgfältige Ergiebung an, fie ift bie Sauptfache; benn nur burch fie lagt fich ein fittlich gutes, getreues Bolf heranbilben. Gagen Gie 3hren Stanbesgenoffen, ich liebe fie, und, bie Sand auf die Bruft legend, 3hr Ronig gibt 3hnen bas Bort, ich werbe Mues für Gie thun, was ich thun fann.

Mus Franken, 29. Mug. (Schw. M.) Die Ernte ift größtentheils beendigt. Sie murbe von ber Witterung fo febr begunftigt, daß auch nicht eine Garbe verdorben ift : ein Umftand, ber gewiß von großer Bedeutung ift. 3m Allge-meinen ift die Weizenernte beffer ausgefallen, als die Roggenernte; Dies gilt aber nur von der Schüttung, denn an Scho-den war auch fein Mangel im Roggen. In einzelnen Gegenden, besonders im Mainthal, war die Ernte im Binter-getreide febr reich, mabrend fie in andern Gegenden zwar um ein Drittel mehr Strob, aber nur leichte Mehren geliefert bat, welche nicht gut foutten. Gerfte ift faft burchgangig febr leicht, fo bag man von biefer Fruchtgattung viel wird einführen muffen. Safer ift auch nicht besonders gut gerathen. Rartoffeln fteben allenthalben im Rraut febr fcon; bie Fruhfartoffeln haben aber nur burftig angefest. Die Krantheit ift zwar vielfach wieber aufgestanben, ohne aber

bis jest mahrnehmbaren Schaben angerichtet ju haben. Der | Sopfen ftebt febr verschieden. Un ben einen Orten verspricht er eine mittelmäßige, an ben andern nur eine geringe Ernte.

6 Berlin, 31. Mug. In fungfter Beit mar ber Provingialfteuerdireftor Jordan aus Magdeburg bier anwesend, um beim Minifterium fich Inftruftionen über die bevorfiebende Elbzoll-Ronfereng einzuholen. Die Ronfereng wird morgen in Magbeburg eröffnet werben. Alle betheiligten Uferstaaten find dur Beschidung berselben eingeladen worden, und von Seiten aller — Danemark diedmal nicht ausgefoloffen - febt die Abfendung von Bevollmächtigten ju er= warten. Medlenburg, welches, wie früher icon angebeutet, auf feinem Biberftande gegen eine Berabfegung ber Elbzolle bebarrt, ftust fich biebei gutem Bernehmen nach barauf, bağ ibm vom Biener Rongreg ber Elbzoll als ein Recht gu= gesichert und verburgt worden fei. Die Sache bat ihre Richtigfeit; es fragt fich nur, ob Medlenburg beim langern Fefthalten ber feitherigen Bollfage nicht wefentlich gegen fein eigenes Intereffe handelt. Offenbar bat fich megen ber Belaftung ber Stromfdifffahrt ber Guterverfehr von ber Elbe weg icon jest mehr und mehr ber Gifenbahn jugewandt, und wenn feine balbige Abbilfe eintritt, fo ift vorauszuseben, daß auch die Schweriner Regierung mit dem machsenden Ausfall an Bolleinnahmen mit ber Beit von ihrem "Rechte" wenig Bortheil haben werbe. - Der preußifche Benerals tonful für Spanien, Gr. v. Minutoli, wird noch in biefem Berbft nach Berlin fommen. Derfelbe mar vor einiger Beit auf einer Reife nach ber maroffanischen Rufte und ben fanarifden Infeln nicht unbedenflich an einem Fieber erfranft, bat fich indeffen wieder vollftandig erholt. Rach Sandels= berichten aus Spanien fieht es mit ber bortigen Bein-, Dbft- und Delfrucht-Ernte außerft traurig aus. Das Ergebniß bleibt binter jeder Erwartung gurud.

Die Mittheilung des Correspondenzbureaus: demnachft ftebe Seitens der Regierung die Beschlugnahme über die Berufung der Provingialftande ju erwarten, entbehrt der Begrundung. Der betreffende Befdluß ift fon langft gefaßt worden, und geht, wie icon angegeben, babin, bag in biefem Berbft allein der landtag der Proving Preugen fich verfammelt. Derfelbe wird lediglich über Stragenbauten gu berathen haben, und feine Thatigfeit wird fich barauf befdranfen, in Bezug auf die im vorigen Jahre befchloffene Begrun-bung eines Chausseebau-Fonds fur die Proving noch einige Formlichfeiten gu reguliren. Deghalb bleibt ber Candtag, beffen Ausschreibung bereits morgen ober übermorgen erfolgen burfte, auch nur wenige Tage beifammen.

Bor einigen Tagen überreichte ber vom Bigefonig von Egypten nach Berlin gesendete diplomatische Agent, Arafel = Bey, bem Minifterprafibenten feine Beglaubigungsforeiben. Derfelbe wird bier theile ale Generalfonful, theile ale Befcaftetrager fungiren. Aratel-Bey bat früher feine Musbildung in Paris erhalten; er foll ein gewandter Mann von angenehmen Manieren fein.

Ge. Königl. Sob. ber Pring Karl ift vorgeftern Bormittag nach 10 Uhr von ber Reife nach Baben-Baben und ber Someig über Frantfurt a. D. wieder hieber gurudgefebrt. Der Pring fühlt fich jest fraftig genug, um an den bevorftebenden Berbstmanovern Theil zu nehmen. Ge. Sobeit der Bergog von Braunschweig reiste vorgestern auf ber Rudfebr von Gibyllenort in Schlefien nach feiner Refideng burch Berlin. - Der Generalleutnant v. Thumen hat vorgeftern feine Reife gur Infpetiion ber Truppen bes 10. Bundes-Utmeeforps angetreten, und fich gunachft nach Schwerin begeben.

*+ Wien, 30. Aug. Die übermäßige Theuerung ber Miethpreise ift bier fo gut wie anderwarts in einem Digverhältniß zwischen Ungebot und Rachfrage zu suchen; Das unterliegt feinem Zweifel. Um fo befremdender aber ift bie Erfdeinung, bag vor furgem die Berfteigerung von Bauplagen auf bem nordweftlichen Glacie feinen Erfolg batte, und eine andere Tagfabrt bagu anberaumt werden mußte. Manche Leute wollen fogar aus biefem Umftande folgern, baß fein fo bringendes Bedurfniß nach neuen Saufern befiebe, als man allgemein annehme. Diefer Schluß jedoch ift falfc, und bie Urfachen burften in folgenden Umftanden gu fuchen fein, die auch in weiteren Rreifen Beachtung verdienen.

Der gewöhnliche Binsfuß ift bier gu Lande 5 vom Sundert; boch pflegt Derjenige, welcher Gelb befigt, großere Bortheile bavon ju gieben, theils indem er es in ofterreichifden Staatspapieren anlegt, bie noch jest unter bem Rennwerth verfauft werben, theils indem er es gu 6 Prog. ausleiht, wogu fich baufig genug Gelegenheit findet, theils indem er Befchafte macht, Die, ohne in die gefesliche Bestimmung bes Buchers gu fallen, immerbin noch einige Prozente mehr einbringen. Er fiebt alfo einen fichern Gewinn ohne große Dube vor fic, mabrend bem Bauen folgende Bedenflichfeiten entgegenfteben. Die Bermehrung ber Saufer wird, fobald fie einen gemiffen Grad erreicht, die Miethpreise bruden, und gu diefer Musficht fteben die Auslagen fur ben Bau, wie fie jest find, in einem ungunftigen Berhaltniß, erftens megen ber Theuerung ber Stoffe an und fur fich, und wegen des hoben Arbeitslohnes; zweitens wegen ber allzuftrengen Bauvorschriften, welche überfluffig bide Mauern zc. gur unerläßlichen Bebingung machen; brittens weil bie ebemalige Abgabenfreiheit für Neubauten jest nur noch zehn Jahre dauert, ftatt der früher zugeftandenen zwanzig.

Die Uebelftande bes erften Punftes find freilich nicht unmittelbar zu beseitigen, aber fie werben ihren Stachel abflumpfen, fobalb bie Strenge ber Bauvorschriften auf ein billiges Dag zurudgeführt wird, was gefdeben fann, obne eine lieberliche, feuergefahrliche Bauart einreigen ju laffen, wie wir fie an vielen andern Drien fennen. Auch die Berftellung ber zwanzigjabrigen Abgabenfreibeit murbe bem Staate fein Opfer auferlegen, wie fich bei naberer Unficht leicht berausfiellt; benn er gewinnt Richts babei, wenn bie Leute weniger neue Saufer bauen, als bas Bedurfnig

Rur in ben angeführten Grunden ift die Laubeit fur Bau-

Bedürfniffes nach neuen Saufern. Freilich gabe es ein Mittel, biefe Uebelftanbe zu beilen, ohne bie Bauvorschriften ju andern und die Abgabenfreiheit auszudehnen ; aber es ift gur Zeit nicht gu haben; man mußte namlich ben Gelomangel in leberflug verwandeln fonnen.

Mus Wien ift auf telegraphischem Wege bie bochftbedauerliche Botichaft angelangt, baß Ihre Ronigl. Sobeit die Pringeffin Amalie von Schweben in ber Racht vom 31. Hug. auf ben 1. Gept. um 111/2 Uhr, ohne vorhergegangene Rrantheit, am Bergframpf verschieden ift. (Die veremigte Pringeffin Amalie, geboren am 22. Febr. 1805, war bie Tochter Gr. Maj. bes Königs Guftav IV. Abolf, und Schwester 33. AR. S.S. bes Prinzen von Bafa und ber Frau Großberzogin Sophie von Baben.)

Italien.

* Nom, 24. Aug. Dem "Univers" zufolge bauern bie Berhaftungen wegen bes von ben Magginiften angezettelten Romplotte immer noch fort. Es bat fich berausgestellt, baß mehrere ber aus England gefommenen verhafteten Rlucht= linge mit nachgemachten englischen Paffen verfeben maren. Mit biefen waren fie nach Genua gelangt, ohne bei ber fardinifden Polizei Berdacht zu erregen. Bas ben Inhalt ber Proflamationen und Manifeste betrifft , fo find biefe gang in dem Styl der Dofumente abgefaßt , mit welchen die revolutionare Propaganda zu London von Beit gu Beit aufgewartet bat. Es genügt, um bas Infame ihrer Schreibart zu fennzeichnen, wenn wir folgende Stelle daraus mittheilen: "Jialiener! Es ift gesagt worden, daß Ihr keine Waffen battet. Dies ift falich. Es gibt feinen Staliener obne Dold. Diefes ift Gure Baffe. Stoft ibn ohne Furcht in die Bruft der Feinde des Bolfes, eurer Unterdrucker."

Frankreich.

+ Paris, 1. Sept. Der Raifer und bie Raiferin haben vorgestern eine Spazierfahrt auf bem Meere gemacht. Gestern empfing ber Raifer vier Araber, welche aus Algerien berübergefommen find, um Gr. Daj. ihre Ergebenbeit gu bezeugen. Der Pring Sieronymus und ber Pring Rapoleon find mit der faiferlichen Jacht -"Rönigin Sortenfe" in Dieppe angefommen. Der Pring Sieronymus wird indeffen icon geftern wieder nach Savre gurudgefehrt fein, und fein Sohn ift beute wieder in Paris eingetroffen. Der Rriegsminifter, fowie ber Graf und die Grafin v. Perfigny weilen gegenwärtig ebenfalls am faiferlichen Soflager. Der englifde und turfifde Befandte und mehrere Befandtichaftebeamten find nach Dieppe gereist. Der Pring und die Pringeffin Murat find nach Marfeille gereist, wo fie eine febr zuvortommende Aufnahme gefunden haben. Gie machten ben Offigieren ber im Safen von Marfeille liegenden ameris fanifden Fregatte, meiftens alten Befannten aus fruberer Beit, einen Befuch, wobei es an gegenseitigen Festlichfeiten nicht fehlte.

Durch einen Erlag bes Miniftere bes Innern werben bie Prafeften barauf aufmertfam gemacht, bag in den Berichten ber Zeitungen über die Prozesse wegen Pregvergeben bie Bestimmungen des Urt. 17 des organischen Defreis vom 1. Febr. 1852 nicht immer ftrenge eingehalten wurden. Dies fei namentlich in dem Prozeffe wegen der auswärtigen Korrespondenzen der Fall gewesen. So hätten die Tages= blatter nach ber "Gag. b. Trib." und bem "Droit" über Die Berhandlungen des Appellhofes von Rouen ausführlich berichtet, mabrend bem Bortlaute des oben angezogenen Urt. 17 nach die Tagesblätter fich auf die Anzeige zu beschränfen bat= ten, ber Prozeg fei anbangig gemacht worden. Diefer Urtifel mache feinen Unterschied gwifden bem Strafantrag und ben Plaidopers und den Rebenumftanden und cem materiellen Theile ber Debatten ; bemgemäß werden Die Prafeften aufgefordert, Die Beitungen ihres Departements in Diefer Sinfict zu verwarnen.

Obgleich die Mehlpreise in den letten vierzehn Tagen gefliegen find, fo find die Brodpreife in Paris boch nicht erhöht worden. Eine Berordnung des Polizeipräfeften fest ben Preis des Brodes auf 40 Centimes per Kilogramme feft. Babrend ber legten 14 Tage foftete baffelbe eben fo viel. - In Rennes haben vor der Mairie einige, übrigens geringfügige, Busammenrottungen flattgefanden. Es maren jum größten Theil Frauen, Die Beschwerden wegen ber Theuerung bes Brobes erhoben. Der Maire verfprach,

nach Rraften zu belfen. In bem Departement ber Dbergaronne murbe ein gemiffer Muret wegen aufrührerifder Reben und Beleidigung gegen ben Raifer gu 8 Monaten Gefängniß und 100 Fr. Geld= ftrafe verurtheilt. Gine andere Perfon, die gum Saß gegen die Regierung aufgefordert und ein Mitglied der faiferlichen Familie beleidigt batte, erhielt 14 Tage Gefängnig und 300 Fr. Gelbftrafe. - Der Schiffeleutnant Bimont bat wegen Gibesweigerung feine Entlaffung erhalten.

Die beiden faiferlichen Rronen nabern fich ihrer Bollenbung. Es ift ein Gewimmel von Diamanten und Smaragben. Acht Strablen erheben fich aus bem Stirnbande von Diamanten; erft fenfrecht, bann, mit einer leichten Rrummung fich in borizontaler Richtung biegend, laufen fie in einer Beltfugel gufammen, Die ein Maltheferfreug tragt. Die Strablen ruben auf golbenen Ablern mit ausgebreiteten Flügeln. Der Runftler fcheint mehr Die Rrone Ludwig's bes Beiligen als Rarl's bes Großen jum Mufter genommen gu haben. Die beiden Rronen - eine größere und eine fleinere - erinnern mehr an die Rarl's X. als an bas Diadem Rapoleon's I. leber bie Stelle ber fogenannten biftorifchen Steine ift noch Richts bestimmt worden ; ber befannte "Regent" wird in ber Mitte bes Stirnbandes prangen.

Belgien.

Buttich, 30. Mug. Wir entnehmen ben Berichten ber unternehmungen gu fuchen, nicht aber in bem Mangel eines | "Roln. 3tg." über ben telegraphifc icon gemelbeten Tumult

Folgendes: Ein bebeutender Saufe rottete fich gegen 5 Uhr in bem volfreichen Stadttheile St. Gilles und Bivegnis gufammen und gog unter Toben und Schreien, die Weiber voran, ju bem jum Rornmarfte bienenden und von ben meis ften Kornhandlern bewohnten Quais de la Batte, bann wieber zum Stadthaufe, mo einige Fenftericheiben eingeworfen murben. Der Saufe nahm bann feinen Weg gu ber foniglichen Gewehrfabrif, raunte ein paar Dal gegen bas gefoloffene Thor in ber Abficht, fic bes Baffendepots ju be= machtigen. Birflich brangen einige Manner in bas Rabinet des Direftore und nahmen fich einige Modelgewehre. Die Shildwache an der Thur murde mighandelt. Ingwischen waren die Gendarmerie und die Polizeimannschaft berbeis geeilt und gerftreuten ben Bolfshaufen. 3mei Manner find verwundet und eine Frau in dem Gedrange erftidt. Dies der Borfall, dem die außergewöhnliche, bisher nur theilweise erklarbare Brodtheuerung jum Bormande diente. An fic hat die Sache nur beghalb einige Bedeutung, weil fie für den bevorstehenden Besuch ber foniglichen Familie von bofer Borbebeutung ift, und noch mehr vielleicht wegen ber unter bem Bolfe gangbaren, bem frangofifchen Raiferthume gunfti= gen Manifestationen. Much behauptet man, daß napoleonis iche Proflamationen unter bas verfammelte Bolf ausgestreut

- 31. Aug. Die Rube in unserer Stadt ift feit porgestern nicht mehr gestort worden. Biele unserer angesehe= nen Burger, besonders die Fabrifherren, haben Alles ange-wandt, um bas Bolf ju beschwichtigen. Die von den Meuterern im Rabinete bes Direftore Der fonigl. Waffenfabrif eroberten Waffen bestanden aus 4 Radelgewehren und einigen Bajonetten. Achtundvierzig Arreftationen haben ftattgefunden, barunter bie eines Deutschen und eines Sollan= ders, alle Uebrigen waren Lütticher. Die meiften find ichon gestern Morgen in Freiheit gefest worden. Die Danifeftation hatte gur Folge, daß die Geschafte auf bem Rornmarfte geftort wurden und die Rornpreife nicht notirt werben fonnten. Der Bürgermeifter bat eine Proflamation erlaffen, nach welcher alle Cafes zc. um 9 Uhr gefchloffen fein muffen und Busammenrottungen von 5 Perfonen nicht gestattet find, und gestern waren die Truppen in den Rafernen fonfignirt, ohne daß jedoch der Krawall, dem man durchaus jeden politi= fchen Charafter absprechen will, fich erneuert batte. Die Stadt ift rubig und die Arbeiter find gu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen gurudgefehrt.

Großbritannien.

* London, 31. Aug. 3. Maj. die Königin fand in Dublin eine fo begeifterte Aufnahme, daß aller nationale Groll vergeffen schien, den die grüne Infel gegen Altengland im Bufen tragt. Um Gingange Dublins überbrachte ibr der Lord-Mayor nach alter Sitte die Schluffel der Stadt; ein Festzug mar raich geordnet, und die Ronigin fuhr mit ihrem Gemahl und ihren beiden alteften Rinbern, begleitet von ben Burdetragern, von Ravallerie, Infanterie und einer großen Anzahl Reugieriger, im offenen Wagen nach bem vigefonigl. Saufe im Phonix-Part. Dublin eignet fich gu Festzügen viel beffer, ale London; feine munderbar icone Sauptstraße mit den herrlichen Bruden und Gebäuden mar mit 15,000 bis 20,000 Menfchen gefüllt und bot einen überaus iconen Unblid bar, ale bie Ronigin burchjog; noch fconer war's am Abend, wo alle öffentliche und viele Privatgebaude beleuchtet waren. Seute Morgens erschien bie Konigin zum erften Male im Ausstellungsgebaube. Das Urrangement war ungefähr daffelbe, wie bei der feierlichen Eröffnung des Londoner Rriftallpallaftes. Der Prafident bes Erefutiv-Romitee's las eine Abreffe an bie Ronigin, eine zweite an Pring Albert; Die Ronigin erschien in vollem Staat und begab fich nach Empfangnahme ber Abreffen nach ben Gemäldeabtheilungen und ben übrigen hervorragendften Punften bes Bebaudes, in bem ungefabr 15,000 Di versammelt waren. Das fonigliche Paar wurde überall enthufiaftifc begrugt, und fr. Dargan, ben fich bie Ronigin bei diefer Gelegenheit vorstellen ließ, erhielt von Ihrer Da= jeftat einen warmen, anerfennenden Sandedrud. Die gange Feierlichfeit dauerte nicht über eine Stunde. Die Antwort der Königin auf die Adresse der Korporation lautet:

Es ift mein inniges Beftreben, ben Gewerbfleiß meiner irifden Unterthanen gu ermuntern, und bie vollftanbige Entwidlung ber großen natürlichen Silfequellen Irlands ju forbern. 3ch theile mit Ihnen ben zuverfichtlichen Glauben , bag bie überrafdenbe Chaufatt all ber berrlichen Runft- und Induftrieerzeugniffe, Die mich bier umgeben, nicht nur als Beweis gludlider Unlagen, fonbern auch als eine erfreuliche Offenbarung ausbauernber Thatfraft, bie, vom Gegen ber gottlichen Borfebung begleitet, eine unfehlbare Quelle bes Bolfewohlftandes ift, gewürdigt werben muß.

Der Leichnam bes tapfern Napier bleibt brei Tage lang in derfelben Stube, wo er ftarb, ausgestellt. — Confols hoben sich heute Morgen bis 981/8 = 3/8, sielen aber im Lauf des Tages wieder auf 981/8 durud. In auswärtigen Effekten febr filles Beschäft.

Zürfei.

Bir haben es verschmäht, alle bie unbeglaubigten und widersprechenden Berüchte und Radrichten mitzutheilen, welche über die Entschließungen ber Pforte in Betreff Des Biener Bergleichevorschlage in Umlauf gefest worden find, und auf Dasjenige beschranfend, mas aus guter Quelle gu fommen und fonft ben Stempel bes Babricheinlichen an ber Stirne gu tragen ichien. Dabin geborten die neulichen Dit= theilungen bes "Journ. des Debats" und einiges Andere. Dabin rechnen wir auch einige Mittheilungen, Die une beute jugeben. Die eine ift batirt aus Konftantinopel, 20. Mug., und lautet alfo: "Die von der Pforte beschloffenen Modifi= fationen des Biener Notenentwurfes find jedenfalls minder erheblich. Bene Stelle, wo von den Traftaten von Rutiduf Rainarbichi und Abrianopel bie Rebe ift, bezeichnet biefe als bezüglich auf ben, ber driftlichen Religion Seitens ber Pforte du gemahrenden Soun, ohne ber griedifden Rirche und

Ruflande hierbei fpeziell zu gebenfen. Bei einer weitern Ermahnung ber driftlichen Glaubensgemeinden werben biefe ale der Pforte unterthan bezeichnet. Mugerbem wird neben ber Fürforge Ruglands für ben orthodoren griechifden Rultus noch die diesfällige Fürforge des Gultans, die fich früber und jest fundgethan habe, ausbrudlich bervorgeboben."

Eine andere beachtenswerthe Mittheilung bringt die neuefte Rummer der "Zeit", welche sich also vernehmen läßt: "Die Abanderungen, welche zu Konstantinopel in bem von Bien aus bem Gultan zur Unnahme überfandten Bermittlungs= entwurfe vorgeschlagen worden, betreffen gwar, wie und von unterrichteter Seite versichert wird, allerdings nicht fowohl bas Wefentliche bes Inhalts, als die Wortfaffung ober bie Redaftion der Rote, und konnen insofern als weniger wichtig betrachtet werden. Gang unerheblich find biefe Abweichungen indeffen feineswege; benn fie haben, fofern wir anders mobil berichtet find, jum 3mede, die der griechischen Rirche verliebenen Rechte mit größerer Bestimmtheit als freiwillige Gaben ber Pforte (octroyes) zu bezeichnen, um jede Doglichfeit einer Auslegung zu entfernen, welche fie als burch einen Bertrag mit Rugland erworbene (confirmés par con-

vention) erscheinen liegen."

Bei biefem Stand ber Dinge icheint es uns gang ber Sache angemeffen, wenn die "Beit" vorftebenden Angaben folgende Bemerfungen beifügt: "Db Ge. Maj. der Raifer von Rugland damit einverstanden fein wird, daß in dem von ibm bereits vorläufig genehmigten Entwurfe nachträglich noch folde Abanderungen vorgenommen werden, muß baber immer babingeftellt bleiben ; und febenfalls ift bie Doglich= feit gegeben, daß über diefen Punft fich neue Unterhandlungen entspinnen, die fich fo febr in die Lange zieben, bag bei der schon weit vorgerudten Jahreszeit die Raumung der Donaufürstenthumer natürliche Schwierigfeiten finden fann, welche dieselbe bis in bas nachfte Frubjahr verzögern. Db= wohl wir eine folche Bendung der Dinge für nichts weniger als mabriceinlich halten, glauben wir boch auf die Doglichfeit berfelben aufmertfam machen gu muffen, um gum voraus jede Beranlaffung zu einer Erneuerung der voreiligen Anflagen und Berbachtigungen abzuschneiben, an benen es bie fruchtbare Phantafie unferer Konjefturalpolitifer mabrend bes gangen Berlaufes ber Unterhandlungen fo menig bat fehlen laffen."

Bir fügen schließlich noch bei, daß ber Telegraph bie am 31. v. M. erfolgte Antunft des Oberften Ruff zu Trieft melbet, der ein freundliches Sandschreiben bes Gultans an Ge. Maj. ben Raifer von Defterreich mitbringt. Bugleich wird bemerft, des Sultans Wille habe die Annahme der Wiener Borfchlage entschieden. Wir glauben, bag bie "Allg. 3tg." gang Recht bat, wenn fie der lettern Rotiz die Frage beis ügt: "Mit ober ohne Modififation?", und find anzuneh= men geneigt, daß die Unnahme feineswegs pure gefcheben fei.

Das "Journal de Conftantinople" bringt einen Bericht über das Banket, welches Admiral Dundas ben Gouver= neuren ber Darbanellen gab. Bir beben baraus folgende vom englischen Admiral gesprochene Worte hervor:

Meine So. Gouverneure! Rie bat eine fo aufrichtige Freundfcaft, eine fo volltommene Ginigfeit zwifden ben Regierungen von Frantreich und England bestanden. Bir Alle find Bruder, und ich fcape mich gludlich, daß diefe harmonie zum Rugen und Frommen unferes getreuen Allitren, bes Gultans, gereiche. Dant biefer harmonie und Diefem einigen Billen, wird fich Die Giderheit bes osmanifden Reides und bie Boblfahrt ber Unterthanen Gr. Maj. bes Gultans befeftigen.

Die Rede bes frangofischen Abmirale Samelin mar obne alle politische Unspielungen und enthielt nur den Danf für bie Sorgfalt und Aufmertfamfeit, mit benen man bem leden "Friedland" begegnete.

Bermifchte Machrichten.

tion bes Theaters , wie fie ihre bestimmte Unficht über ben gu erreidenben 3med, fo auch über bie bagu führenben Mittel fich gebilbet habe. Ber jenen nicht anertennt, wird natürlich auch mit biefen fich nicht befreunden. Benn aber nachweislich ichon jest in mehr als Einer Binfict von erzielten, febr fichtbaren, guten Erfolgen gefprocen werden fann, fo liegt wohl Grund genug bor, noch größere für bie Butunft gu boffen. Die bisberigen Erfolge geigen fich in Bereicherung bes Repertoires mit einigen neuen werthvollen Dramen und Dpern , insbefondere in ber Art und Beife , wie fie in Ggene gefest wurden. Bereinzelte Opposition ausgenommen, bat bas Publifum fomobl ber neuen Stude fich erfreut, ale ber abgerundeten Darftellung , in ber jebe Rolle gu ihrem Recht und baber jebe Leiftung zu berbienter Anerfennung tam. Dan übt nur eine Pflicht ber Gerechtigfeit , wenn man neben bem fleife ber Darfieller auch bem leitenben Gebanten , ber bie borbandenen Rrafte gu barmonifdem Birten gu verbinden wußte, Unerfennung gollt. Rommt bagu, baß einige altere Stude neu einftubirt murben, und gleichfalls baburch gewannen , und bag für bie nabe Butunft neue Berte einftubirt , altere in theilweise neuer Befegung ber Aufführung jugeführt werben, fo ergibt fic mobl, daß die Direttion es fich ernftlich angelegen fein lagt, allen billigen Forberungen ber Gegenwart gerecht au werden, und ben weitern Fortschritt in ber Butunft feft im Auge bat. Die bisberigen Erfolge werben wohl auch beweifen , baß bie Maximen ber Direttion mobluberbachte find. Gegen fie aber erbeben fich gleichfalls Einwendungen. Gie wird angeflagt, ber 3nbis vidualitat ber Darfteller 3mang anguthun, ihr die freie Entwidlung ihrer eigenen Schöpferfraft ju verfummern. Berf. Diefes ift nicht in ber lage , biefe Unflage beftätigen ober wiberlegen gu tonnen. Eine Einwirfung bes Direftors auf ben Beift ber Darftellung liegt übrigens in feinem Beruf und feinem Recht; und es mare ja auch nicht unmöglich , bag ber bentenbe, erfahrene Geift bes gereiften Mannes über Auffaffung ber Rolle und Darftellung berfelben febr nuplice Binte geben tonnte; ein mechanifdes Abrichten ift freilic weber gut noch thunlich , benn immer wird ber Beift bes Runftlers fich im Allgemeinen ber Eingebung bes Momente überlaffen, und es werden bei jeder Biederholung berfelben Rolle immer verfciebene Ruancirungen im Gingelnen fic bemerflich machen.

Ueberall aber, wo harmonifche Birfungen eines guten Enfemble fich bemerflich gemacht haben , haben bie Maximen einbeitlicher Leitung nicht gefehlt. Go bat Gothe bas Theater in Beimar gu feiner Runfthobe gebracht, fo 3mmerman in Duffelborf mit maßigen Mitteln große Erfolge errungen. Ein foldes hinwirken auf ein gleich. artiges Bufammenfpiel, bas auf fleiß und Studium fich flust, babnt ben Beg ju größern Erfolgen, macht bie Mitwirfenden immer größern Aufgaben gemachfen. Boran bie Darftellung größerer Berte oft icheitert, bas ift, bei Bervorragen einzelner Perfonlich. feiten, Die ungenügende Befegung ber zweiten und britten Rollen, mabrend ein gutes Enfemble felbft ben Mangel glangenber Genialitat erfegen fann. Bobl ber Bubne, bie neben genugenben Rraften auch einzelne Talente erften Ranges befist. Eine tunfiverftanbige Leitung aber fann nur bagu beitragen, ben gunten bes Talents gur Flamme anzufachen. Eine Bubne ift bie befte Runfticule, und muß immer banad fireben, fic aus fich felbft gu erneuen. Ermägt man, wie felten bie Größen erften Ranges und wie fcmer fie ju gewinnen find, weld gang andere Mittel jest baju geboren, als fruber, fo wird man es gerechtfertigt finden, wenn Die Direttion fich bemubt, einen guten Grund gu legen, ein tuchtiges Enfemble gu ichaffen, ohne barauf gu verzichten, nach Beit und Gelegenheit auch Celebritaten gu gewinnen ober in Gaftspielen bem Publifum gu erhöhtem Genuß, bem Perfonal als leuchtende Borbilder vorzuführen. Bur Durchbildung bes Perfonals geboren benn auch jeweilige Bieberbolungen neu einftubirter Stude, um immer mehr mit bem Geift ber Rolle fich zu burchtringen. Bu baufig e Bieberholungen, worüber man flagt, werden wohl nur burch bie Roth bes Augenblide veranlaßt fein, und mit ber Ergangung bes Repertoires wegfallen, mas auch wir munichen.

Mit biefen Bemertungen mogen borlaufig bie Erörterungen gefoloffen fein, gu welchen Berf. Diefes bie öffentliche Befprechung ber Theaterangelegenheit veranlagt bat. Gie wollen nicht Del ins Feuer, fonbern in bas mogenbe Deer gießen, und bagu beitragen, Sarleruhe. Theaterverhaltniffe. IV. Die leitenden bag bas Publitum in rubiger Besonnenheit, mit Erwagung aller in Shafespeare; fur bie Buhne eingerichtet von Soltei. Sier-Grundfage. Es unterliegt mohl feinem 3meifel, bag bie Diret- Betracht gu giebenben Berbaltniffe und Schwierigfeiten, bas Bert | auf: Zangbivertiffement.

ber Regeneration unferer Bubne begleite, mit feiner Theilnahme begleite; benn ohne biefe parteilofe Stellung bon feiner Seite werben nur bie Gowierigfeiten gefteigert, Die Berbaltniffe verwirrt, bie befigemeinten Anftrengungen neutralifirt, und mabrend um unbebeutenber Difftande geftritten wird, bebeutenbe erhalten ober neu geschaffen, nicht im Intereffe ber Unftalt. Rur bas barmonifche Birten ber Direttion und bee Theaterperfonale, nur bie parteilofe Stellung bes Publitums, Die Rritif und Oppofition übrigens gulaft, fobald fie auf bem Boben funftlerifder Intereffen fic bewegt, wird bem Biele forberlich fein, bas Jeber erreicht wunfcht, bem Biele bes neuen Aufblubens unferes Theaters, bamit es ein Pantheon fet für bie Runft , eine Quelle bes ebelften Benuffes in ernfter und beis terer Erregung , bilbend für ben Beift , erhebend für bas Gemuth, ein treuer Spiegel bes nationalen Lebens und Beiftes.

Neueste Post.

Bei bem Erdbeben in Cumana (Gubamerifa) follen 4000 Menfchen umgefommen fein. - Radrichten aus Neu-Yorf gufolge find die Borfchlage, welche England-gur Ausgleichung ber Fischereifrage machte, von Nordamerita verworfen worben. Es ift jest die Reihe an ber Unionsregierung, ihrerseits bem englischen Bevollmächtigten neue Borschläge zu machen. — In havannah follen 150 Reger an ber Cholera geftorben fein.

Bie man aus Gothenburg (Soweden) berichtet, hat fich bort eine Befellichaft gebildet, welche eine großartige Dampf= fdifffahrte-Berbindung zwifden Beftidweden und England auf Aftien errichten will. Betriebefapital 200,000 Rtblr.

Die frangofifche Regierung läßt fortwährend Fruchtein= faufe am Schwarzen Meere, an ber norbfee u. a. D.

Die "Inbep. Belge" ift geneigt, ben Brodframall gu Luttich nicht fo fast der wirklichen Theuerung, ale vielmehr der politifden Bublerei auswartiger Agenten zuzuschreiben, und berichtet, bag aufrührerische Proflamationen in einer ber legten Rachte auch ju Gent verbreitet worben feien. Die Bevolferung habe fie jedoch fofort an die Polizei abgeliefert.

Die Eröffnung ber Gifenbahn von Maeftricht nach Nachen ift auf ben 1. Oftober anberaumt; bie Borarbeiten fur bie Bahn von Maeftricht nach Saffelt werben eifrigft betrieben.

Einer Mittheilung ber "D. A. 3." aus Berlin zufolge weist ein biefer Tage erlaffenes Reffript bes fonigl. preußis ichen Rultusminifteriums die Profefforen ber Universität an, fich mit f. g. Luthermanteln als afabemifcher Amtstracht gu

Ge. Ron. Sob. ber Pring von Preugen ift am 1. b. auf ber Pfalzer Gifenbahn nach Saarbruden gereist.

Schweizer Blatter berichten aus Graubundten Folgendes: Der Landjager Burga und Cafutt follen, begleitet von einis gen Mannern von St. Antonien, 6 öfterreichifche Greng= jäger, Die auf Bundtner Boden jagten, Rachts in ihrem Lager ertappt haben. Dieselben sesten fich zur Wehr und es entftand ein lebhafter ernftlicher Rampf mit ben Baffen, ohne daß jedoch gefeuert wurde. Drei von ben Defterreis dern wurden entwaffnet. Alle fonnten entfommen, mit Ausnahme bes Finangfommiffare von Bludeng, ber feftge= nommen und folgenden Tage mit ber Beifung , fich nicht mehr auf Bundtner Boben betreten gu laffen, über bie Grenge fpedirt wurde. Bon ber Bundtner Mannichaft find brei leicht verwundet.

Berichtigung. In ber geftrigen Rr. ift auf ber 3ten Seite, Spalte 2 Zeile 48 von oben gu lefen: "funftlerifden Laufbahn".

Berantwortlicher Rebatteur: Dr. 3. Berm. Rroenlein.

Großherzogliches Softheater.

Sonntag , 4. Sept. , 36. Abonnementevorftellung: Die Romobie ber Irrungen, Luftspiel in 3



E.690.[3]3. Rarlerube. Best-Schießen. Bur Feier bes allerhöchften Geburts. offes Geiner Roniglichen Sobeit Des Regenten gibt bie biefige Goupengefell-

Seftichießen, beftebend aus einem Adler = und Planken = Schießen

aus freier Sand, in 41 Gilber- und Geldpreifen, im Berth von 500 ff., auf 120 refp. 150 Schritte

Indem wir noch bemerten, bag Schugen, welche ohne Buchfen tommen, von hiefigen Buchfen-machern gut bedient werden können, laben wir auswartige Schugen freundlichft zu unferem Fefte ein. Karlerube, ben 29. August 1853.

Der Berwaltungerath.

E. 737. Berlin. Viheinischer Gesundheits-Café.

Wennicon es eine ichwierige Aufgabe fein mochte, fur den indifden Cafe ein Surrogat aufzufinden, bas gleiche Befriedigung in gaftronomifcher Beziehung gemahren burfte, fo ift es boch auch wiffenschaftlich begründet, daß der indische Cafe ber Ratur vieler Personen nicht Bufagt, und wegen feiner Gigenfchaft, Die Rerventhätigfeit anzuregen, überall vermieben werden muß, wo Reigung zu Blutwallungen, Hämorrhoidalleiden, Hppo-chondrie, Hnterie, Auszehrung, Schwindsucht, Kopfgicht, Schlag-fluß, Bruft = und Lungenübel ze, Ochwindsuchn ift.

Die vielfachen Rachfragen, welche in folden Fallen nach einem geeigneteren Frubftudegetrant, in unferm Gefcafte laut geworben find, haben uns veranlagt, ein neues Fabrifat jum. Berfauf zu ftellen, bas wir unter ber Benennung: "Rheinischer Gefundheits-Cafe" angelegentlichft empfehlen. Es ift biefer Cafe aus verschiedenen nahrhaften Gubftangen gusammengesett, und liefert, wie gewöhnlicher Cafe bereitet, ein angenehm schmedendes Taffengetrant, bas feine ber nachtheiligen Eigenschaften bes indischen Cafes befigt, wegen feiner nahrenden, ber Gefundheit febr gutraglichen Beftandtheile aber für Rrante und Gefunde gleich empfehlenswerth ift.

Für Rinder burfte es fein zwedbienlicheres Frubftudegetrant geben, ba es beren Rrafte entwidelt und fie por ben Rrantheiten bes findlichen Altere bewahrt.

Wir verkaufen diesen Gesundheits-Café, welcher sich überall, wo er bekannt wurde, eines außerordentlich lebhaften Zuspruchs erfreut, in Paceten von ½ und 1 Pfd.

à Pfd. 6 Silbergroschen,

bewilligen Biederverfäufern einen angemeffenen Rabatt, und bemerfen nur noch, bag wir an jedem Orte nur eine beschränfte Angahl von Berbindungen für biefen Artifel unterhalten werben. Briefe erbitten franco

E.489. So eben ift erschienen und in allen Buchhandlungen gu baben, in Sarlerube bei G. Braun, Pofbuchhandlung, und M. Bielefeld:

Die neuesten und zwedmäßigsten Berbesserungen in der Anlage und Einrichtung

Sampfbader, sowie Anweisung, bergleichen kleinere Apparate für ben häuslichen Gebrauch auf eine einfache und wenig toftspielige Beise berzustellen. Rebft ben nothigen Baberegeln.

Für Unternehmer von Babeanftalten, für Mergte und Krante. Bon Duet und Bert. Mit3 Tafeln Abbildungen. gr. 8. geb. Preis: 54fr. Quedlinburg, bei G. Baffe. Inhabern von Dampf - Babeanftalten, fowie

frantlichen und leibenden Perfonen, welche, ber Bequemlichfeit halber, einfache und wenig tofffpielige Dampfapparate jum Gebrauch in ihren Bobs nungen beschaffen wollen , ift borftebenbe neue Schrift vorzugeweife gu empfehlen.

ben 5. Septbr., Rachmittags 2 Uhr, werden in Mannheim Lit. 0.4, Rr. 5, aus der Berlaffenschaft des Stadt- und Konferenz-Rabbiners Traub 336 Bande werthvolle hebräische Bücher gegen gleich baare Zahlung bersteigert. — Mannheim, den 1. September 1853.

B. F. Irschlinger, Baisenrichter.

Sausverkaufsanzeige.

Felix & Sarotti in Berlin. im Großbergogibum Baben ift ein breiffodiges, von Stein erbautes, im beften Buftande befindliches Bohnhaus mit 10 meiftens beigbaren 3immern, 3 Ruchen zc., 2 Rellern und einem Baarenlaben, weld' letterer fic einer ftarten Frequeng erfreut, unter febr annehmbaren Bedingungen gu taufen; wobei bemerft wirb, bag bie Stadt ein Dberamt, fowie einen großen Bochenmarft bat,

und das Saus an der frequenteften Strafe liegt, mithin fich zu jedem Geschäft vortheilhaft eignet. Raberes ertheilt auf frankirte Anfragen das Rommissionsbureau von 3. S. Schaffner in Ronftang.

= E.724. Nr. 769. Kappelrobed. Liegenschaftsversteigerung. In ber Liegenschafts-Bollfredungssache bes Bil-belm Ruh von Ober-Achern ift zur zweiten Ber-fteigerung auf Dienstag, den 6. September 1853, Mittags 1 Uhr, im Nathszimmer zu Ober-Achern Tagsabrt anberaumt, bei welcher das in Nr. 177 dieses Blattes verzeichnete Liegenschafts-vermögen nochmals der Steigerung ausgesetzt und ber endalltige Auschlag. für des fich gerechende ber enbgiltige Buidlag für bas fic ergebenbe bochte Gebot erfolgen wirt, auch wenn foldes unter bem Schägungspreis verbleiben follte; was biemit befannt gemacht wird, und wovon ber un-befannt wo fich befindende Bilbelm Rub Radricht auf biefem Beg erhalt. Rappelrobed, ben 24. August 1853.

Der Bollftredungebeamte: Duller, Rotar.

E.722. Billigheim. Liegenschafts = Berfteige=

E.719.[3]2. Konftanseige.

Sausvertaufsanzeige.
In einer am Bodensee gelegenen größern Stadt Bernhard Grostinsty und bessen Ehefrau

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Ratharina Josepha, geb. Straub, nachbeschrie-bene Liegenschaften

Donnerstag, ben 29. September 1. 3., Bormittage 8 Uhr, im biefigen Rathbaufe burd ben Unterzeichneten einer erftmaligen öffentliden Berfieigerung ausgesett werben, und erfolgt biebei ber endgiltige Buidlag um bas fich ergebende bochfte Gebot, wenn soldes mindeftens ben Goa-Bungepreis erreicht.

Daufer und Gebaube.

Eine zweifiodige, gange Behaufung mit ber Realwirthicaftsgerechtigfeit jum Soman, nebst Hofraithe und einer Scheuer, mitten im Ort an ber Straße nach Mosbach und in bas Schefflenger Thal gelegen, neben Manases Reis und Lehmann Raufmann; ger. Anschlag 2500 ft.

17 Morgen 31/2 Brtl. 51/2 Rthn. in 43 gerftreut liegenben Studen; ger. Anfchlag Biefen.

3 Brtl. 53/4 Ribn. in 14 gerftreut lie-Garten.

23 Rthn. in 5 gerftreut liegenben 67 ft. 331/2 Rthn. in einem Stud; Anfolag

Sadrain. 1 Morgen 11/2 Bril. in 2 gerftreut lies genben Studen; Anfchlag

Summa . Achttaufend neunhundert geben brei

Billigheim, ben 27. Auguft 1853. Der Bollftredungsbeamte: C. F. Shulz, Notar. E.658. [2]2. Riebböhringen.

Holzversteigerung. Die Gemeinde Riedböhringen (Begirtsamis Donaueschingen) läßt am Montag, ben 12. Gep tember b. 3., aus ihrem Gemeindewalbe circa 400 Stämme Beistannen, ju Sollander-, Gag- und Bauholg tauglich, im Difiritt Berchenwald per Aubiffus auf bem Stod verkaufen. Die Zusam-menkunft ift am besagten Tag auf bem Rathhause Morgens 9 Uhr, von wo aus man die Steige-rungsliebhaber in ben Bald begleiten wird.

Diezu labet höflichft ein, Riedböhringen, den 28. August 1853, Der Gemeinderath. E.716. Rr. 438. Baden. (Holzverfteigerung.) Montag, ben 12. d. M., werden aus dem Domanenwald Steinwald folgende Holgiortimente versteigert, wozu die Liebhaber sich an gedachtem Tag früh 9 Uhr an der Strobbütte am Beg nach Tag früh 9 Uhr an der Strobbütte am Beg nach dem alten Badener Schloß einfinden wollen, als: 23 Stämme meift farke, zu Holländerholz taug-liche Eichen, 72 Stämme tannenes Bauholz, 348 Stüd Säglöße, 3 tannene Kilpen, 27½, Klafter tannene Rinden, 5075 Stüd tannene Bellen und 77½, Klafter tannenes Grumpenholz.

Baben, den 1. September 1853.

Großt. dad. Bezirksforstei.

At filt ng.

E.667.[3]3. Rr. 4410/15. Bruchfal. (Roftslieferung.) Die Lieferung der Kost für die Gesfangenen des allgemeinen Arbeitssund Beiberzuchtspauses bahter wird für die Zeit vom 1. Januar die

haufes babier wird für bie Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1854 an ben Benigfinehmenden im

Wege ber Soumiffion vergeben. Die Roftlieferungs-Bedingungen tonnen taglic bei ber unterzeichneten Stelle eingesehen werben; wobei bemerft wirb, bag bie Roftabgabe je nach Umftanden an zwei verschiedene oder nur Ginen Unternehmer, der jedoch in beiden Anftalten ge-fonderte Ruche zu führen hat, überlaffen werde. Die Angebote find langstens bis zum 24. f. M. bei unterzeichneter Stelle verschloffen und mit der Muffdrift:

portofrei eingureiden, und benfelben gugleich beglaubigte Beugniffe über guten Leumund, geborige Befähigung gur Rofibereitung, und über ben Befig eines freien liegenschaftlichen Bermogens von 3,000 fl. beigufchließen. Bruchfal, ben 29. Muguft 1853.

Groff. Bucht- und Arbeitshaus-Berwaltung. Bobnlid.

E.725. 31lenau. (Lampenol-Lieferung.) Das Bedurfniß von ca. 80 Bentner gereinigtem gampenot für bieffeitige Anftalt pro 1. Oftober 1853 bie babin 1854 wird burch Soumiffion an ben Benigfinehmenben begeben, wozu Ginfendung berfelben Termin auf ben 17. Diefes Monats feftgefest wird

Die Lieferungebedingungen tonnen täglich auf unferer Ranglei eingefeben werben. Die Angebote erwarten wir in verfiegelten Gereiben franto mit ber Auffdrift "Brennol-Lieferung

Menau, ben 1. Geptember 1853. Großb. Direttion ber Deil- und Pflege-Anftalt. 3. A. b. D.:

Bergt. Pergt. E. Shena.

E. 670. [3]3. Rr. 291. Karlsruhe. (Fourragelieferung.) Zur Fourragelieferung für die Dengstftälle dahier und zu Rüppurr in den letzten drei
zum Dienstag, den 6. September, Bormittags
10 Uhr, in dem Geschäftslotale der Gr. Centralftelle für die Landwirtbschaft, Karl-Friedrichszum personlichen Erscheinen daselbst eingeladen.
Karlsruhe, den 30. August 1853.

Groph. Kandesgenutstaffe.
M. Krauß.
E.709. Mr. 19,366. Redargemünd. (Diebestahl und Fahnbung.) In ber Nacht vom 17. auf ben 18. d. Mis. wurden dem Wirth Georg Müller von Gaiberg aus seiner Splassube 4 fl., bestehend aus 2 Sechsbähnern, 3 Dreibähnern, dellehrige in Groschen und Sechsen, sodann aus Großh. Landesgeftütstaffe. bas Uebrige in Groschen und Sechsen, sodann aus ber Birtisstube ein schwarzseibenes halstuch und endlich mittelft Erbrechens bes Schlosses aus der obern Speicherfammer folgende Gegenstände enta) 4 Mannshemben von farfem leinenem Tuch, mit G. M. unten am Solis gezeichnet, b) 4 Beibshemben , theilweise mit M. M. ge-

geichnet, 4 weitere Beibehemben, mit E. L. B. gezeichnet, d) ein wergenes Leintuch,

d) ein wergenes reintum,
e) zwei mit M. M. gezeichnete Tischtücher,
f) 4 handtücher, mit G. M. gezeichnet, brei von
grauwergenem Tuch und eines von Gebild,
welchen Diebstahl wir behufs ber fahndung auf bas Entwendete und ben gur Beit noch unbefannten Ebater gur öffentlichen Renntniß bringen.

Redargemund, ben 29. August 1853. Großh. bab. Begirteamt. Thilo.

ydt. Rappes. E.705. Rr. 16,293. Ettlingen. (Aufforderung und Kahndung.) 3. U. S. gegen Anton Böller von Bulad und Genoffen, wegen Rothsucht, ift dem flüchtigen Bernhard Bohner von Bulad die Jusammenfellung der Anschuldigungsbeweise zu eröffnen. Dieser wird ausgesordert, fich himmen 14 Kagen behier zu fellen ausgesordert, fich binnen 14 Tagen babier ju fiellen, ansonft bas Erfenninif lediglich nach bem Ergebnif ber Unterfudung gefällt werben murbe.

Bugleich werben bie Beborben erfucht, auf ben Blüchtigen gu fahnben und ibn im Betretungsfalle anber abzuliefern.

Ettlingen, ben 30. August 1853. Großh. bad. Begirtsamt. Baag.

E.699.[3]3. Rr. 23,116. Pforzheim. (Aufforderung und Fahndung.) Soldat Deinrich Lang von Deschelbronn, vom 2. Infanterie-Regiment, hat sich unerlaubter Beise entsernt. Da sein Ausenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiemit öffentlich ausgesordert, sich um so gewisser binnen 6 Bochen daher zu stellen, als er sonst wegen Desertion bestraft würde.

Pforzheim, ben 27. August 1853. Großb. bab. Oberamt.

Fect. E.680. Rr. 39,704. Ettenbeim. (Aufforbe-rung und gannoung.) In ter Racht vom 13. auf ben 14. b. M. wurde bas Fifchwaffer im Minfterthale burd Einwerfen von Ralt vergiftet. Der Theilnahme an biefer Bergiftung ift Golbat Konrad Donemus von Schweighaufen befculbigt. Er

hat fich ber Unterfudung burd bie flucht entzogen. Derfelbe wird anmit aufgefordert, fic binnen 8 Tagen wegen bes ibm gur Laft gelegten Berbrechens gu verantworten, als fonft bas Erfenninis

nach Lage ber Aften gefällt wurde. Bugleich werden die Polizeibeborben ersucht, auf biefen Buricen zu fahnden, ihn im Betretungefalle verhaften und anber einliefern gu laffen. Ettenheim, ben 30. August 1853.

Groff. bab. Bezirfeamt. Dimmelfpad. vdt. Rupferfomibt, 2. i. E.703. Rr. 35,208. Donauefdingen. (Fabn-

bung.) Repomut Brarmaier von Reuhaufen dung.) Repomut Brarmater von Reuhausen ift gestern auf bem Transport in der Rähe von Engen entsprungen. Bir bitten, auf benselben zu sahnden und ihn auf Betreten wohlverwahrt an Großt. Bezirtsamt Engen adzuliesern.

Signalem en t.
Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 7".
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarde, gesund.
Hanne, braun.

Daare, braun. Stirne, mittlere. Mugenbrauen, braun. Mugen, blau. Rafe, gewöhnlich. Mund, bo.

Bart, blond.

Donaueschingen, ben 26. August 1853. Großh. bab. Begirtsamt. Mont fort. E.734. Rr. 20,705. Dberfird. (Mufforbe-

rung.) Der 20japrige ledige Schneibergefell Sebaftian Uhnert von Ringelbach, welcher nach beute hieber gelangter Mittheilung noch vor wenigen Tagen in Unterharmersbach bei Bell, Großb. Bezirfsamts Gengenbach, gewesen, nunmehr aber bon ba weggereist fein foll, ift in ber Untersuchung Sodapp bon Oppenau, wegen Meineibe, ale Beuge einzuvernehmen.

Da bie Erledigung biefer Unterfudung nur noch von ber Einvernahme biefes Beugen abbangt, fo wird berfelbe aufgeforbert, fich unverzuglich babier au ftellen.

Bugleich werben bie bezüglichen Beborben erfucht, ibn auf Betreten fogleich bierber gu weifen. Dberfirch, ben 1. September 1853.

Großh. bad. Bezirtsamt.

3. Gutsch. vdt. Riefeder.

E.729. Rr. 23,182. Baben. (Befannt-madung und Sabnbung.) 3n ber Unterfudung gegen Anton Babinger, Karl gris von Raftatt und Genoffen wegen Berfuchs ber Mungfälfdung, bat die Unflagefammer bes mittelrheini den hofgerichts unterm 22. b. Dits., Rr. 198, ertannt, bag biefe Sache von Großb. Bofgericht gu erledigen fet. - Diefes Erfenntnis wird ben An-gefdulbigten Unton Babinger von Raftatt, Dihael Jorger von Baben, ben Florian Graf Epeleuten von Beuern, Soubmacher Karl Birn-braier von Steinbach, Karl Fris von Beuern und Alois Burthard von Rappel, Die fich beimlich von Saufe entfernt haben, auf biefem Bege mit dem Anfügen eröffnet , baß ihnen gegen biefes Erfenninis bas binnen 8 Tagen babier anzuzeigende Rechtsmittel ber Befcmerbeführung an Großb. Dberhofgericht guftebe.

Bugleich werden fammtliche betreffende Bebor-ben ersucht, auf die gedachten Angeschuldigten gu fahnden und fie im Betretungsfalle anher abgu-

Baden, ben 31. Auguft 1853. Großh. bab. Begirteamt. Sads.

E.730. Mr. 23,181. Baben. (Befannt= madung.) In ber Untersudungsfade gegen Anton Babinger, Katharina Fris von Raftatt und Genoffen, wegen Bersuchs ber Mungfalfdung, hat die Antlagefammer bes mittelrheinischen Sofgerichte unterm 22. b. Dits., Rr. 299, erfannt, bag biefe Sache von Groft. Sofgericht ju erledigen

fei. - Diefes Erfenninis wird ben Angefdulbigten Anton Babinger von Raffatt und Florian Graf von Beuern, Die fich heimlich von Daufe entfernt haben, mit bem Anfügen eröffnet, bag ihnen gegen biefes Ertenntniß das binnen 8 Zagen dahier angugeigende Rechismittel ber Beichwerdeführung

Baben, ben 31. Auguft 1853. Großh. bab. Begirtsamt.

கே எ ஷ் த. vdt. Sammerid.

E.721. Rr. 27,009. Balbebut. (Urtheil.) Rrim .- S .- G. - Nr. 3529-30. III. Genat. 3. 11. G. Krim. D. G. Mr. 3529—30. III. Senat. 3. U. S. gegen Joseph Dofer von hornberg, wegen Körperverletung, wird auf gepflogene Untersuchung zu Recht erkannt: Joseph Dofer sei ber an Peter Schäuble im Affelt verübten Körperverletung für schuldig zu erklären, und bei bem Borhandensein eines Milderungsgrundes zur Erstehung einer bierwöchentlichen Amtsgefängnifftrase und zur Tragung der Kosten bes Strafversabrens und ber Urtbeilsvollstredung zu verfällen. B. R. B. Deffen Urtheilevollftredung ju verfällen. B. R. B. Deffen

gur Urfunde 2c. So geschehen Freiburg, ben 23. Juli 1853. (L. S.) Feter. Meiner. Dieses Urtheil wird dem Joseph Dofer, da bessen Ausenthalt unbekannt ift, hiemit eröffnet. Baldshut, den 29. August 1853. Großt, bad. Be-

girfsamt. Retterer.

E.728. Rr. 29,519. Offenburg. (Ertenntniß.) Da Straßenwarth Mathias Rramer von Bosweier ber amtlichen Aufforderung vom 18. v. M., Rr. 25,414, nicht entsprochen, so wird berfelbe wegen beharrlicher Lanbesflüchtigfeit feines Staatsund Orteburgerrechts für verluftig erflart und gegen benfelben ber gefesliche Bermogensabjug

Offenburg, ben 24. Auguft 1853. Großh. bab. Dberamt. v. Faber.

E.735. Eriberg. (Ertenntifig.) Den abwesenden Joseph Dolb von Riebermaffer betr.

Bird Joseph Dold nunmehr bes Staats- und Ortsburgerrechts für verluftig erflart, in bie Roften verfallt, und ber gefetliche Abzug von feinem Bermögen geftattet. Triberg, ben 30. Auguft 1853.

Großh. bad. Begirfsamt. Rieber.

vdt. S. R. M. Bigler, M. j. E.723. Ar. 34,726. Deibelberg. (Aufforderung.) 3. S. des Kärbermeisters Johann Adam Kircher und Badinhabers Friedrich Ischie hier, Kläger, gegen Johann Müller von Lingenthalerhof, Altbürgermeister Beber in Neuendeim, Simon Göp von Nedargemünd und Koppel Rofenthal von Hohenbach, Beflagte, Aussorberung aur Geltenbungdung, eines Nebersietungsrechte

gur Geltendmachung eines Ueberbietungsrechts betr., hat Abvotat Beber vorgetragen: Die beiben Kläger haben von Johann Philipp und Jatob Friedrich Müller zwei in hiefiger Gemartung gelegene Aecker um den Preis von 600 fl. und 680 fl. am 26. September 1847 erfteigert. Aus diesem Kaufpreis können aber nicht fammtliche eingetragene Unterpfandsgläubiger, insbesondere nicht Roppel Rofenthal von Sobenbach bei Rungeldau befriedigt werben. Die Rlager machen baber von bem im L.R. S. 2183 vorgeschriebenen Berfahren Gebrauch, und biften, biefen Gläubiger jur Geltendmachung feines leberbietungerechts aufzufordern. - Es ergeht baber

Be f d l u f: Rach Ansicht ver L.A.S. 2183, 2185, 2186 wird Koppel Rofenthal von Hohenbach bei Künzelsau aufgefordert, binnen zwei Monaten fein Ueber-bietungsrecht nach Maßgabe des L.A.S. 2185 gel-tend 211 machen mirzigenfalls die Erwarder des tend gu machen, widrigenfalls bie Erwerber ber Liegenschaften burch Zahlung bes ermahnten Steig-ichillings an bie Unterpfandsgläubiger in ihrer Ordnung ober hinterlegung gur britten Sand biefelben von allen Borgugs - und Unterpfanbelaften befreit murben.

Dies wird bem Koppel Rosenthal, beffen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ift, nach Unficht bes §. 259 der Prz. Ordg. auf diesem Bege

Beibelberg, am 29. Muguft 1853. Großh. bad. Dberamt. Rab.

vdt. Saaf, Aft. jur. E.727. [3]1. Rr. 26,496. Mannheim. (Aufforberung.) Auf bem jenfeits bes Redars im Pflügeregrund gelegenen Garten, Lit. d 1 Rr. 1 (früher Rr. 541, Duabrat 33, Rr. 1 und 3), ift im Grundbuch ber Stadt Mannheim unter bem 26. Februar 1790 ein Rauffdillingereft von 400 fl. ju Gunfien ber Unna Barbara Reifdenbad (ober Raufdenbach), Bittme bes Gartners Georg Reifdenbach von hier, eingetragen. Anna Bar-bara Reifdenbach, sowie beren Kinder Juliane Sophie, Ehefrau bes Johann Avam Reidard, und Meldior Reifdenbach find nach vorgelegten Tobesicheinen langft geftorben und weitere Rechtsnachfolger berfelben unbefannt. Die bermaligen Eigenthumer jenes Gartens, Ramens Johanna Sheit, geehelichte Graft, Abam und Glifabetha Grammes, behaupten, bag obiger Rauffdillings reft bezahlt worden und baber ber Gintrag im Grundbuch unwirffam geworden fei. Auf ihren Antrag werden baber bie etwaigen Rechtenach-folger ber Anna Barbara Reifchenbach, fowie Alle, welch Uniprude aus jenem Gintrag gu haben glauben, aufgefordert, ihre beffallfigen Rechte binnen zwei Monaten bahier geltend zu maden, wibrigenfalls fie ihrer Unfprüche im Berbaltniß au ben bermaligen Eigenthumern und ben fünftigen Befigern bes Gartens fur verluftig erflart Strich bee Eintrags vom 26. Februar 1790 verfügt werben foll.

Mannheim, ben 31. Auguft 1853. Großh. bab. Stadtamt. Serger.

E.726. [3]1. Rr. 4295. Redargemund. (Erbvorladung.) Die ledige, volljährige Giffabetha Gbler, von Redarfapenbach geburtig, welche im porigen Jahre nad Rorbamerita auswanderte, ift zur Erbicaft ihrer im Februar I. 3. verlebten Schwester, Katharina Margaretha Ebler, geebe-licht gewesene Philipp Reibold von Reunfirchen,

Da beren Aufenthaltsort unbefannt ift, fo wird biefelbe aufgeforbert , binnen 3 Monaten fic bei Dieffeitiger Stelle entweber felbft ober burch einen

Gewalthaber über Erbichafteannahme ober Ent= ichlagung um fo gewiffer ju erklaren, ale fonft ibr Erbantheil Denjenigen jugetheilt werben mußte, benen er zutame, wenn bie Borgelabene jur Zeit bes Erbanfalls nicht mehr am leben gewesen ware. Redargemund, ben 25. August 1853.

Groff. bab. Amtereviforat. Braunwarth

vdt. Dürr, Rotar. E.715.[2]2. Achern. (Erbvorlabung.) Berns barb Pfeifer von Rappelrobed hat fich vor menigen Jahren von feinem Geburteort entfernt , und wahrscheinlich nach Amerika begeben, von seinem Aufenthalt ober Dasein keine Rachricht gegeben. Derselbe ift nun zur Erbschaft seiner am 17. Mai b. 3. verlebten Mutter Franziska Bluft, Epefrau bes Frang Anton Pfeifer bon Kappelrobed, berufen, und wird gur Theilung und Empfangnahme ber Erbicaft mit Grift von 6 Monaten unter bem Bebeuten vorgeladen , bag im Richtanmelbungsfalle die Erbicaft Jenen gugetheilt wurde, welchen folche gutame, wenn ber Borgelabene gur Beit bes Erbanfalls nicht mehr gelebt batte.

Achern, ben 30. August 1853. Groff. bab. Amtereviforat. & an g.

E.650. [3]3. Karleruhe. (Erbvorlabung.) Jatob Friedrich Gerhardt von Sagsfeld, welcher fich vor circa 20 Jahren nach Amerika begeben und feither keine Rachricht von fich gegeben haben foll, ift zur Erbschaft feiner unterm 13. Mai b. J. bergarberen Mutter. Joseph Friedrich Gerhardt. ftorbenen Mutter, Jatob Friedrich Gerhardt Bittme, Barbara, geborne Gerhardt, bon Sagefeld berufen.

Da beffen Aufenthaltsort unbekannt ift, fo wird berfelbe hiermit aufgefordert, fich binnen 3 Mo-naten zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls diefelbe feiner Schwester Barbara Gerhardt in hagsfeld zugetheilt werben murbe.

Rarlerube, ben 26. August 1853. Großh. bab. Landamts-Reviforat. Soufter.

E.704. Rr. 3726. Gerlachsheim. (Erbvorstadung.) Michael holler, lebig, von Königs-hofen, ift am 22. Mai 1. 3. gestorben und find au bessen Erbschaft feine zwei Geschwifter, Johann Peter Boller und Therefia Soller, Chefrau Des Soneibere Frang Bauer von borten, Beibe im Babr 1849 nach Amerika ausgewandert, mitberufen.

Da ber Aufenthaltsort biefer beiben Erben unbefannt ift, fo merben forche hiermit aufgeforbert, fich innerhalb 3 Monaten a dato bei unterzeichneter Beborbe jur Empfangnahme ihrer Erbicaft gu fiellen, wibrigenfalls biefelbe Denjenigen jugetheilt werden wird, welchen fie zutäme, wenn die Borge-labenen zur Zeit des Anfalls der Erbschaft gar nicht mehr am Leben gewesen waren.

Gerlachsheim, ben 26. Auguft 1853. Groff. bab. Amtereviforat. Meyer.

E.718. [3]2. Rr. 7120. Stüblingen. (Be-tanntmachung.) Die Bittwe bes Coleftin Damburger von Beigen, Maria, geb. Fifcher, hat auf ben Grund bes 2.R. S. 770 um Einweisung in ben Besit und bie Gewähr bes Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Raberberechtigte haben ihre Ansprüche binnen 6 Bochen geltend au machen, widrigenfalls der Bitte ohne Weiteres stattgegeben würde.
Stühlfingen, den 19. August 1853.
Großt, bad. Bezirksamt.
3. A. d. B.:

Bed.

E.714. [3]2. Rr. 7321. Stüblingen. (Be-fanntmachung.) Die Bittwe bes babier ver-ftorbenen Apothefers Brunner hat auf ben Grund bes L.N.S. 770 um Einweisung in den Besit und bie Gewähr bes Rachlaffes ihres Chemannes gebeten. Etwaige Raberberechtigte haben ihre Anfpruche binnen 6 Bochen geltend zu machen, wibrigenfalls ber Bitte ohne Beiteres ftattgegeben murbe. Stüblingen, ben 25. Muguft 1853.

Großb. bab. Begirteamt. 3. 21. b. B. Bed.

E.720. Rr. 27,140. Balbsbut. (Gläubigeraufforderung.) Repomut, Emmeline und Julius Raifer von Epiengen wollen nach Amerifa auswandern. Forderungen an fie find am Samftag, ben 10. September b. 3.,

babier angumelben, anfonft ihnen bie Reifepaffe berabfolgt murben. Balbebut, ben 31. Auguft 1853.

Großh. bad. Begirtsamt. Büngling.

E.733. Rr. 15,287. Gengenbad. (Goul-benliquibation.) Simporian Marx Epeleute bon Bell a. S. beabfichtigen nach Rorbamerifa ausgumandern. Etwaige Glaubiger berfelben werben fierburch aufgefordert, ihre Forderungen am Donnerftag, ben 15. Geptember b. 3.,

früh 8 Uhr, babier angumelben. Gengenbach, ben 28. August 1853. Groft, bab. Bezirfsamt. Bobe.

E.731. Nr.35,431. Donauefdingen. (Goulbenliquibation.) Der lebige Goneiber Bingeng Suber von Geifingen beabfichtigt, nach Amerifa auszuwandern. Etwaige Anipruche an benfelben find langftens in ber auf Montag, 12. September b. 3., Morgens 9 Uhr, anberaumten Lagfahrt geltend ju machen, wibrigenfalle bemfelben Auswanderungsbewilligung ertheilt werden wird. Donaueschingen, ben 31. August 1853. Großh. bab. Bezirksamt. Montfort.

E.732. Rr. 30,327. Emmenbingen. (Ausichlußertenntniß.) Alle Diejenigen, welche bei ber beutigen Schuldenliquidations Lagfahrt in ber Gantfache gegen Die Berlaffenfcaft bes + Schreis nere Johann Jatob Stein in Bögingen ihre Unfprüde nicht geltend gemacht haben, werben damit von der Masse ausgeschlossen. B. R. B. Emmendingen, den 30. August 1853.

Groff. bab. Dberamt. Seybel.

Drud ber G. Braun'ichen Sofbuchbruderei.